

grosser Bedeutung sind. Ich muss das zunächst noch einmal klar legen, da Dieterich sich und dadurch auch seine Leser über die Wichtigkeit der Ergebnisse, zu denen mein Aufsatz geführt hat, vollständig und in unerklärlicher Weise täuscht. Voraufschieben will ich, dass ich mit dem, was Dieterich von diesen Ergebnissen zugestanden hat, durchaus zufrieden bin; ich hatte zwar mehr gefordert, aber, wie ich Dieterich zu kennen glaubte, weniger erwartet. Und es beirrt mich in dieser Zufriedenheit durchaus nicht, dass Dieterich seinen Rückzug nach bekannten Mustern durch eine heftige und geräuschvolle Kanonade zu decken und dadurch sich und andere über die erlittene Niederlage hinwegzutäuschen sucht.

Der Hauptzweck meines Aufsatzes war der, darzuthun, dass das famose 'Handexemplar' Hermanns von Reichenau, das Dieterich erfunden und das er als gemeinsame Quelle der Würzburger Chronik (W), des Chronicon Suevicum universale (S) und der Chronik Hermanns von Reichenau (H) 'mit voller Sicherheit nachgewiesen'¹ zu haben sich einredete, in Wirklichkeit nie existiert habe. Dies zu zeigen war für mich von Wichtigkeit. Denn wenn S und H die ihnen gemeinsamen Nachrichten aus einer Quelle geschöpft hätten, die von Hermann selbst herrührte und sein Handexemplar war, so war es in jedem Betracht unmöglich, dass diese Quelle auch von Wipo benutzt worden sei. Meine für die Darstellung der Geschichte Konrads II. vielfach grundlegende Annahme über das Verhältnis von Wipo zu H, zu S und zu den Ann. Sangallenses war hinfällig. Ich mochte noch so viel versuchen, durch unmittelbare Quellenvergleiche oder durch Untersuchung der überlieferten Nachrichten zu zeigen, dass die Annahme, Wipo sei die (mittelbare oder unmittelbare) Quelle Hermanns, zu Unwahrscheinlichkeiten aller Art führe: ich konnte nie darüber hinauskommen, dass das Handexemplar Hermanns meine Combinationen unmöglich machte. Die Annahme des Handexemplars aber war wiederum nothwendig, wie ich schon einmal² ausführlich dargelegt habe, wenn Dieterichs Behauptung zu Recht bestand, dass alles, was W vor S an Nachrichten voraus hat, aus der gemeinsamen Quelle von S und H geflossen sei. Darum konnte ich nicht sofort an die directe Untersuchung des Verhältnisses von Wipo zu H, S und zu den St. Galler Annalen herantreten; zuerst mussten die Quellen von W untersucht wer-

1) Vgl. N. A. XXV, 16 N. 1. 2) Ebd. S. 14 f.